

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	19 Rhume
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerringe [km]	9,99
Alte Wasserkörper Nr.	19030
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichung WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Ökologie															
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)														
Fische	mäßig (3)														
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)														
Degradation	unbefriedigend (4)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)														
Makrophyten	unbefriedigend (4)														
Diatomeen	unbefriedigend (4)														
Phytobenthos	mäßig (3)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	oPO4-P, Pges														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	nein														
Hydromorphologie															
Übersichtskartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>61</td> <td>21</td> <td>0</td> <td>11</td> <td>0</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	61	21	0	11	0
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	61	21	0	11	0									
Wasserkörper kartiert [%]	94														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Sieber, Oder, Rhume (DENI_4228-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Retentionsmaßnahmen erscheinen wegen ihrer
zweifachen Wirkung (Reduzierung des Bodentransports
gemeinsam mit der Verminderung der
Nährstofffrachten) als besonders geeignet.

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der 1955 gegründete Meliorations-Verband beschloss im selben Jahr die Entwässerung des Ellertals aufzugeben und die bereits einige Jahre zuvor begonnen Arbeiten einzustellen. Damals wurde das Ellertal durch die sauren Sumpfwiesen charakterisiert: Dazu wuchsen seggen- und binseneiche Bestände auf feuchten/nassen Böden, die durch hoch anstehendes Grundwasser oder zeitweilige Überflutung geprägt waren. Der Einbau von Rückschlagklappen in (Drän-?)Rohre, zur Hochwasserabführung und zu Förderung des Ackerbaus, wurde ab 1959 nicht weiter verfolgt.

Das Gewässer verläuft in einer definierten, heute zumeist als Mähwiese genutzten Talau, die nicht von Ortslagen zersiedelt ist. Die Talsenke der Niederterrassensedimente ist mit Gleyböden aus Auelehmen hoch ausgekleidet. Die Bereits in frühen Karten des 19. Jhdts. ist eine tiefe Einschneidung der Eller bei zugleich mäandrierendem Verlauf verzeichnet. In Niedersachsen beträgt das Talgefälle rd. 3‰. Gegenwärtig ist der Verlauf zwischen Hilkenrode und der Landesgrenze gewunden. Es zeigen sich nur kurze, offenbar begradigte Teilstücke, evtl. Durchstiche. Westlich wurde deren Anteil weiter verlängert, und zwischen Rüdershausen und Hilkenrode sind über 50% der Talstrecke begradigt. Außerdem wurde die ursprüngliche Mündung der Eller in die Rhume vom nördlichen Talrand, südwestlich nach Rüdershausen umgelegt.

Der Gewässergrund verläuft 3-4 m unterhalb des Geländeneiveaus. Die Gewässersohle besteht aber überwiegend aus Kies. Durch die tiefe Einschneidung ist die Aue von der Fließdynamik abgekoppelt, und auch der oberflächennahe Grundwasserhaushalt wird durch den steilen Bodenwassergradienten zu Abtrocknungen neigen. Ein gewundener, aber stark eingetiefter Lauf mit naturgemäßem Sohlsubstrat bilden eine ungewöhnliche hydromorphologische Merkmalskombination, die es zu klären gilt.

Stoßbelastungen entstehen niederschlagsabhängig, wenn von den Eller-Oberläufen aus dem thüringischen Einzugsgebiet vorbelastet, Trübstofffrachten des erodierten Lößlehms anliefern werden. Auch in dem angestammten Einzugsgebiet wird auf den, für die Bodenerosion als sehr gefährdet eingestuft, steileren Talseitenflächen ausschließlich Ackerbau betrieben. Der abgetragene Boden wird über die Fließwege der Agrarvorfluter zügig der Eller zugeführt. Zusammen mit den Bodenpartikeln werden Nähr- und Pflanzenbehandlungsstoffe mittransportiert, die in den hiesigen Fließgewässern Schädwirkungen entfalten. Die oberflächigen Einschlammungen sollten durch geeignete Maßnahmen zurückgehalten werden (siehe hierzu: Merkblatt DWA-M 910: „Berücksichtigung der Bodenerosion bei der Maßnahmenplanung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie“). Die zeitweise erhöhten Ammonium- und Nitrit-Gehalte weisen auf phasenweise unzureichend abgebaute Fäkaleinträge, die sowohl von einer - auch aus dem Nahbereich - entsprechenden Düngung oder von Kläranlagen des Hauptoberlaufs/der Nebengewässer verursacht werden können.

Von dem Dorf Hilkenrode sind Niederschlagseinleitungen zu erwarten. Entlang der unteren Terrassenkante sind einzelne Altlasten verzeichnet, von denen keine eine unmittelbaren Bezug zur Eller haben sollte.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	5	Oberlauf hat die diffusen Belastung gesammelt und teilt sie nun als dem Mittellauf mit. Die "Vorbelastung" ist derzeit gütebestimmend.	keine
Punktquellen	3	Diffuse Belastung wird von Agrarvorflutern gesammelt und punktuell zugeleitet.	keine
Diffuse Quellen	5	Überschreitungen: oPO4-P, Pges, NO3-N, (zeitweise NH3-N, NO2-N)	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	5		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19030	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Tieflage des Gewässers ungeklärt	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1		prüfen
19030	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	nur im unteren Abschnitt anwenden
19030	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	nur im unteren Abschnitt anwenden
19030	Keine Ufergehölze	2		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4		nein
19030	Festsubstrat defizitär	3	Defizit besteht partiell	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
19030	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinststoffeinträge und/oder Verockerung	5	Zeitweise sehr starker Eintrag aus Oberlauf und Nebengewässermündungen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach		prüfen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19030	Starke Abflussveränderungen	5	Kurzfristiges „Anspringen“ des Oberlaufs und der Nebengewässer	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	
19030	Aue beeinträchtigt	5	Gründe für die Tieflage des Gewässers ungeklärt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	
19030	Aue beeinträchtigt			8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8		
19030	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	2		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
19030	Intensive Unterhaltung	3				prüfen	Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung